

Die grossen Buchstaben zeigen (wie in Tafel 19a) noch die Kapitalformen (A, C, Q, H, P, R, S). Die Formen für E, T, L sind nur vergrösserte Minuskelformen.

Auch das N zeigt neben der bekannten Majuskelform an einer Stelle ein in die Höhe gezogenes Minuskel n.

Die Ligatur für et und die Kürzung für con (c, nicht o) ist dieselbe wie bei Tafel 19a. Ebenso S; = Sed. Bemerkenswert ist die öfters (bei Petrus, illius, plebibus) vorkommende Ligatur us, bei der das — sonst nicht vorkommende — v-förmige u mit dem gebogenen (Majuskel) s verschmolzen ist. Sonst ist auch im Auslaut hier immer das lange s gebraucht.

Bonifatius ist in unserer Hs. stets mit c geschrieben — wie übrigens auch in dem Werke Otloh's (Tafel 19a, 1. Spalte, Zeile 11)!

An stärkeren Abkürzungen von Worten sind zu vermerken: k^hne = karissime, mihi, tibi, sibi, ergo, igitur. vero durch übergeschriebene Buchstaben, u^t und t^t = vel. aū = autem, qūo = quoniam. Im übrigen sind die Abkürzungen die üblichen jener Zeit, wie sie auch aus Tafel 19a zu erkennen sind. Aus all dem dürfte hervorgehen, dass unsere Hs. zwar nicht von Otloh selbst herrührt, aber seiner Schrift nahe verwandt und nicht wesentlich jünger als sie ist. Nach dem Befund der Hs. dürfte also unser Codex eher etwa um 1080 als um 1100 geschrieben sein. Ich gebe nun im Anschluss an diese Beschreibung der Hs. den Text der Varianten gegenüber dem von Levison in seiner Ausgabe der Vita zu grunde gelegten Texte.

I. Blatt 138.

Levison, p. 147, 12 (tres) — 150, 22 (adiuvan [te]).

p. 147, 13: in quatuor.

147, 16: tibi fehlt.

147, 19: eternam vitam.

147, 20—32 einschliesslich, fehlt hier.

147, 33: ripas.

Nach p. 147, 37 folgt das oben fehlende, nämlich p. 147, 20—29 (Presbiteros — confirmari).

p. 148, 1—19 fehlt; desgl. p. 148, 21—23.

p. 149, 7: edificationem magnam conferre posse.

Mit p. 149, 11 (Kap. 36) beginnt die Rückseite des Blattes.

p. 149, 12: Karlomannus.